



# Das Blättchen

St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH

**Frühjahr 2020**

**Nachhaltige Veränderung:**

## **Vom Rhein an die Ems**

Oliver Hopfinger-Tettmeier startet als Altenpflege-Schüler ganz neu durch - (Seite 11)

**Nachhaltige Arbeitskleidung:**

Kittel aus Plastikmüll läßt Herzen höher schlagen (Seite 3)

**Nachhaltige Ehrenamtliche:**

Wie Menschen statt klagen, einfach anpacken (Seite 5)

**Nachhaltige Ausbildung:**

Welche Chancen stecken in der generalistischen Ausbildung? (Seite 15)



*Zuhause pflegen. helfen. beraten.*

# Vorwort

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*unser Blättchen ist gewachsen. Denn mit dieser Ausgabe halten Sie erstmals ein Exemplar im DIN A4-Format in der Hand. Damit können wir den vielfachen Wünschen nach größeren Fotos und Schriften sowie einer besseren Lesbarkeit Rechnung tragen.*



*Stefanie Freimuth-Hunfeld und Marita Frerichs (von links)*

*Mit dem neuen Jahr packen wir erneut einige Zukunftsthemen an. Sei es das Wohnen mit unterstützender Technik oder die künftige Pflegeausbildung. So erwarten wir mit Spannung die Neuausrichtung der Pflegeausbildung. Denn seit Jahresbeginn werden keine neuen Schüler für eine separate Alten- oder Krankenpflegeausbildung zugelassen. Im Rahmen der sogenannten generalistischen Ausbildung wurden in Papenburg die Berufsfachschulen für Alten- und Krankenpflege zur Pflegeakademie Papenburg zusammengeschlossen. Lesen Sie dazu ein Interview mit der Leiterin Hedwig Rode.*

*Ein weiteres Zukunftsthema ist sicherlich auch der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Ressourcen. Ungeachtet der aktuellen Klimadiskussionen ist es auch aus christlicher Sicht von besonderer Bedeutung, verantwortungsvoll mit Menschen und Rohstoffen umzugehen. Daher werden unsere Mitarbeiter Sie künftig in Arbeitsbekleidung aus nachhaltiger Produktion begegnen.*

*Nun wünschen wir Ihnen viel Spannung beim Durchlesen.*

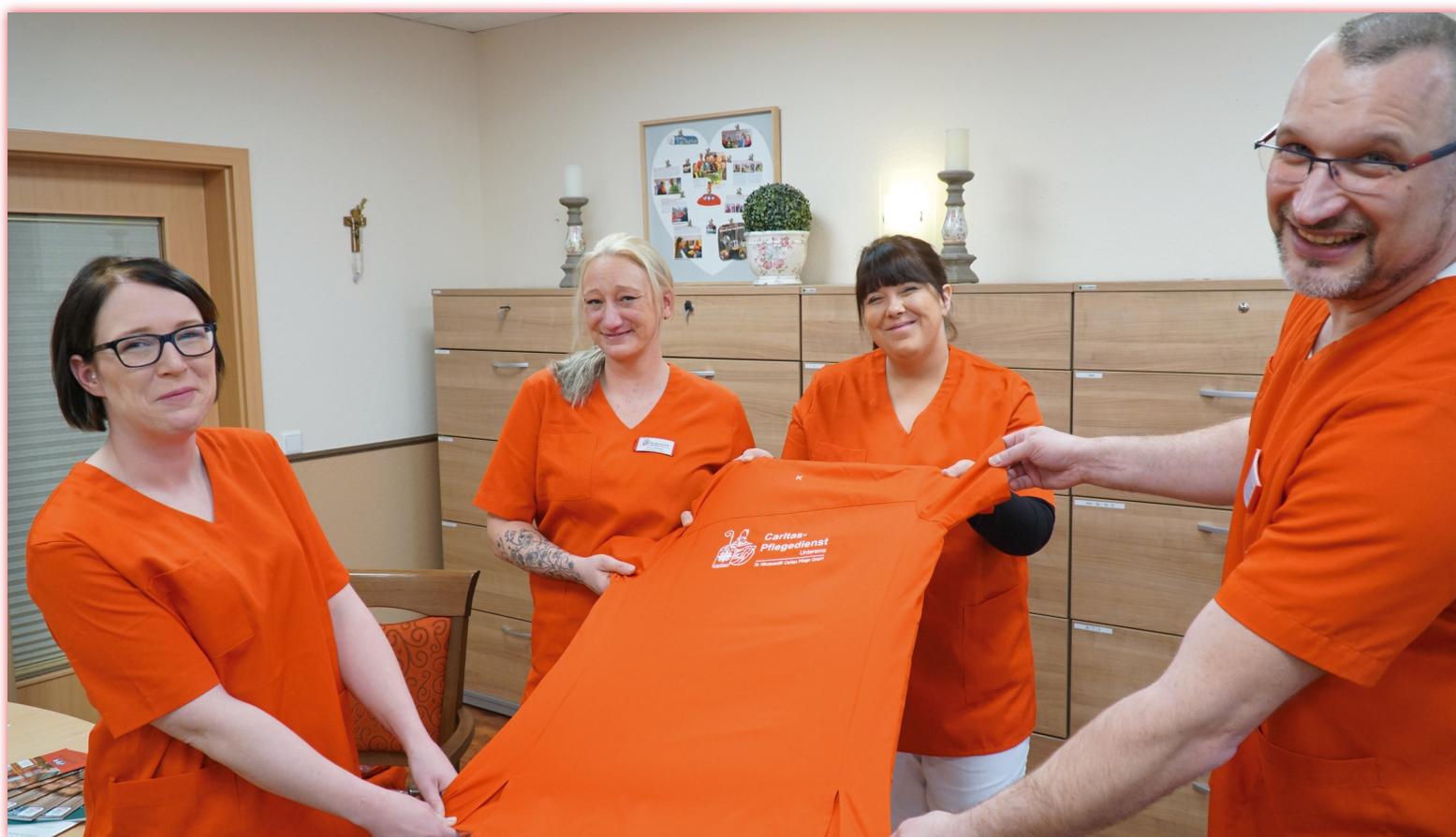
*Ihre*

A handwritten signature in blue ink, reading "St. Freimuth-Hunfeld".

A handwritten signature in blue ink, reading "Marita Frerichs".

## Impressum

Das Blättchen, Stand 05. März 2020,  
Herausgeber: St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH,  
Hauptkanal rechts 78 - 80, 26871 Papenburg, Tel. 04961/66 40 880,  
Internetauftritt: [www.nikolausstift-caritas-gmbh.de](http://www.nikolausstift-caritas-gmbh.de)  
Vertreten durch die GF Stefanie Freimuth-Hunfeld und Marita Frerichs  
Redaktionsleitung: Jürgen Eden, Telefon 04961/925-321



*Stoffe aus Baumwolle und Plastikmüll:*

## **St. Nikolausstift Caritas Pflege setzt auf nachhaltige Arbeitsbekleidung**

**Papenburg.** Plastikmüll wird aktuell zu Recht mit vielen negativen Schlagzeilen belegt. Erstmals ins Positive dreht die St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH die Situation bei dieser Thematik. Denn künftig sind Mitarbeiter in nachhaltig hergestellter Arbeitsbekleidung tätig, in der Plastikmüll aus dem Meer verarbeitet wurde. Das Bistum Osnabrück beteiligte sich finanziell an der innovativen und von Nachhaltigkeit geprägten Anschaffung.

„Umweltschutz geht uns alle an und jeder sollte im Kleinen Zeichen setzen. Auch unsere christliche Grundeinstellung ist eine Verpflichtung für mehr Umweltschutz“, sagt Marita Frerichs, Geschäftsführerin der St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH. So erhielten zum Jahreswechsel die über 200 Mitarbeiter in Papenburg, Aschendorf, Rhede und Leer ihre neue Berufsbekleidung. Zur Übergabe wurde ein

großer deutscher Hit wie folgt neu getextet: "Ihr seid Hamma, wie ihr pflegt in dem Outfit, Hamma, wie die Umwelt geschont wird, Hamma".

### **Hohe Hygienestandards erfüllt**

Plastikmüll in der Berufsbekleidung, ja geht denn so etwas bei den hohen Hygienestandards in Pflegeeinrichtungen überhaupt? „Ja“, sagt Geschäftsführerin Stefanie Freimuth-Hunfeld. Denn





die Pflege, aber auch für den Gastronomie-, Hotellerie-, den Lebensmittel- und Hauswirtschaftsbereich. Ergänzt wird das Sortiment durch verschiedene T-Shirts. Neben Ökologie und Fairness wird auch auf Langlebigkeit geachtet. Von Mitarbeitern gibt es erste positive Reaktionen.

für die nachhaltige Produktion wurden innovative Mischgewebe entwickelt, die mit recyceltem Plastikmüll aus dem Meer hergestellt werden. So holen die Fischer vor der Küste Spaniens beim Fischfang auch Plastik aus dem Meer.

### **Plastikflaschen als Rohstoff**

Das dient als Rohstoff für die Textilien. Nach Herstellerangaben werden in jedem Meter Stoff 12,5 Plastikflaschen verarbeitet und somit wiederverwendet. Als weiterer Bestandteil dient Baumwolle. Das Unternehmen hat sich für diese Stoffe die Exklusivrechte für die Nutzung in Hotellerie, Gastronomie und Handel, auch über die deutschen Grenzen hinaus gesichert. Angeboten werden Arbeitsbekleidungen für

„Die neuen Kittel haben einen hohen Tragekomfort, da sie sehr leicht sind und einen angenehmen Schnitt haben“, sagt der Altenpfleger Oliver Hopfinger-Tettmeier. Auch seine Mitschülerin Tracy Michaelis ist mit der Verarbeitung sehr zufrieden.

Ein insgesamt positives Fazit zog auch Karin Leemhuis. „Die neuen Kittel sind sehr atmungsaktiv, so nicht so schnell eine Geruchsbildung möglich ist“, so die Fachkraft.





Dank an unsere vielen ehrenamtlichen Helfer:

## Frühstück zum Jahresauftakt



**Rhede.** Mit Worten des Dankes und der Anerkennung startete das St. Nikolausstift Rhede ins Jahr 2020. Denn die vielen ehrenamtlichen Helfer waren Gäste einer Feierstunde mit einem vielfältigen Frühstück. Die Leiterin vom St. Nikolausstift Marita Frerichs wandte sich auch im Namen der Bewohner an die vielen Helfer.

Sie begleiten und organisieren Feste und Feierlichkeiten, musikalische Nachmittage, Sonntagscafés und

Ausflüge. Auch das Schützenfest mit dem traditionellen Besuch im St. Nikolausstift samt Ehrentanz oder die Mitwirkung bei der jährlichen Maiandacht sind nach ihren Worten Höhepunkte, wo die Kombination von Herz und Händen einfach passe. „Es ist in der heutigen, hektischen Zeit nicht selbstverständlich, dass man sich selbst zurücknimmt und Zeit gibt, um anderen Menschen eine Freude zu machen“, so Frerichs.







**St. Nikolausstift Caritas-Pflege GmbH erfolgreich Re-Zertifiziert:**

## **Familienfreundlichkeit hoch im Kurs**

**Meppen/Papenburg.** Familie und Beruf unter einem Hut vereinen: Das hat für die St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH einen hohen Stellenwert. Denn die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist aus vielerlei Hinsicht von zentraler Bedeutung.

„Gewiss ist es auch der viel zitierte Fachkräftemangel der uns dazu motivierte, an der Re-Zertifizierung teilzunehmen. Als Caritas-Einrichtung haben wir natürlich auch eine besondere Verantwortung der Fürsorge gegenüber unseren Mitarbeitern, insbesondere der Eltern“, sagt Stefanie Freimuth-Hunfeld.

### **Strukturen verbessert**

Daher ist es nach ihren Worten besonders wichtig, betriebliche Strukturen so zu verbessern, dass sie optimal mit den familiären Belan-

gen der Mitarbeiter zu vereinbaren sind. Im Einzelnen können das flexible und verlässliche Dienstzeiten, die Rücksichtnahme bei der Urlaubsplanung oder auch die Möglichkeit teilweise von Zuhause zu arbeiten.

### **Arbeitende Eltern fördern**

Die St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH erhielt im Jahr 2016 erstmals das „Emsländische Gütesiegel für Familienfreundlichkeit“ verliehen. Im Abstand von drei Jahren ist eine Re-Zertifizierung erforderlich. Das klingt bürokratisch, ist es aber nicht.



Denn im Rahmen dieses Prozesses wurden die bisherigen betrieblichen Maßnahmen und Zielvereinbarungen reflektiert. Außerdem fand im Rahmen des Arbeitstreffens eine Weiterentwicklung der bisherigen Maßnahmen statt. Umgesetzt und begleitet werden die Maßnahmen gemeinsam mit einem Unternehmenscoach der Emsländischen Familienstiftung. „Das Siegel ist



ein Bekenntnis zur Familienfreundlichkeit und unterstreicht die Attraktivität der emsländischen Unternehmen“.

ten Sinne ein ‚Aushängeschild‘ für die Wirtschaft im Emsland“, gratulierte Ulrich Boll, Vorsitzender der Stiftung, allen Unternehmen herzlich zur Auszeichnung. In Zeiten des Fachkräftebedarfs sei die Sensibilität in den Unternehmen besonders hoch, als attraktiver Arbeitnehmer wahrgenommen zu werden.



### Fachkräftemangel im Fokus

Damit ist es im wahr-

**Pappenburg.** Das Konzept des alljährlich stattfindenden Zukunftstages wird in diesem Jahr auch in Niedersachsen leicht verändert. So sollen Mädchen beim „Girls-Day“ mal für einen Tag einen typischen Männerberuf und Jungen beim „Boys-Day“ in einen klassischen Frauenberuf schnuppern können. Der Aktionstag an sich hat bereits seit dem Jahr 2001 Bestand in Deutschland. Mit dem „Girls-Day“ startete er seinerzeit. Damit erhielten Mädchen die Möglichkeit, bei ihren Vätern über die Schulter zu schauen. Später kamen die Jungen dazu und die Aktion wurde zum Zukunftstag. Niedersachsen hat sich nun der genderorientierten Vorgehensweise angeschlossen, wie sie bereits in einigen anderen Ländern praktiziert wird. „Wir freuen und gleichermaßen über das Interesse von Mädchen und



Jungen, denn die Möglichkeiten bei uns sind sehr vielfältig“, sagten Geschäftsführerinnen Marita Frerichs und Stefanie Freimuth-Hunfeld (St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH) übereinstimmend. Der nächste Girls' Day und Boys' Day findet am Donnerstag den 26. März 2020 statt. Interessierte Mädchen und Jungen können sich gerne noch bei uns melden.





**Neue Pflegeakademie steht für generalistische Ausbildung:**

## **Kranken- und Altenpfleger in einem Beruf vereint**

**Papenburg.** Die Berufe Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege wurde mit Beginn des neuen Jahres 2020 zusammengefasst. Die Berufsabschlüsse examinierte Altenpflegern/Krankenpflegern/Krankenschwestern gehören der Vergangenheit an. Auch die beiden bisherigen Bildungseinrichtungen der Berufsfachschulen für Krankenpflege und Altenpflege wurden zusammengelegt. Wir sprachen mit Hedwig Rode. Sie ist Leiterin der neuen Pflegeakademie St. Anna in Papenburg.



**Frage: Seit diesem Jahr (2020) greift die neue Pflegeausbildung „Pflegefachmann / Pflegefachfrau“. Bisher waren die Abschlüsse mit Altenpfleger/in oder Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Kinderkrankenpfleger/in differenzierter. Was ändert sich außer den unterschiedlichen Berufsabschlüssen?**

Rode: Der praktische Teil ist umfassender. Auszubildende schauen über ihren Tellerrand hinaus. Sie lernen so zahlreiche Fachbereiche kennen, die in der Pflege angesiedelt sind. Dazu zählen beispielsweise Fachabteilungen im Krankenhaus, aber auch stationäre und ambulante Bereiche in der Altenpflege. Die Blickwinkel werden somit geweitet. Nach der Ausbildung





ergeben sich vielfältige berufliche Möglichkeiten.

**Frage: Bisher gab es entsprechend der unterschiedlichen Berufsabschlüsse auch unterschiedliche Fachschulen. Was ändert sich hier in 2020? Gibt es schon einen Namen und einen zentralen Ausbildungsort? Werden die Lehrenden der bisherigen Fachschulen nun unter einem Dach zusammengefasst?**

Rode: Wir erleben derzeit eine sehr spannende Zeit. Denn es gilt die bisherige Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Marien Hospitals und die Berufsfachschule für Altenpflege räumlich und inhaltlich in die Pflegeakademie St. Anna zusammenzuführen. Mit dem ehemaligen Papenburger Bahnhofsgebäude wurde ein zentraler Standort gefunden. Die Räumlichkeiten werden zurzeit umgebaut, so dass wir wahrscheinlich zum Ausbildungsbeginn 1. Oktober 2020



dort eingezogen sein werden. Aber auch inhaltlich und personell stellen wir uns anders auf. Innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen erstellen wir derzeit ein schulinternes Curriculum, welches sich nach dem neuen Pflegeberufegesetz. Aktuell sind in der Pflegeakademie 13 pädagogische und zwei administrative Mitarbeiter beschäftigt. Weitere Einstellungen sind in Planung. Die Zahl der Auszubildenden wird voraussichtlich von 140 auf 180 steigen. Seit dem 01. Oktober bilden wir auch für das Hümmling Hospital Sögel aus.

**Frage: Wie wird künftig die Ausbildung gegliedert? Gibt es weiterhin Praxisanteile? Bisher waren die Auszubildenden – ähnlich wie in der dualen Berufsausbildung in Handwerk, Handel und Industrie – als Auszubildende in den Betrieben angestellt. Gibt es weiterhin Ausbildungsstätten, die den Praxisanteil vermitteln?**

Rode: Die Auszubildenden schließen weiterhin mit dem Ausbildungsbetrieb sowie mit der Schule einen Ausbildungsvertrag. Das ist uns sehr wichtig, denn so ist eine hohe Identifikation mit dem Ausbildungsbetrieb sichergestellt. Die praktische Ausbildung beträgt rund 2.500 Stunden, davon mindestens 1.300 Stunden im Ausbildungsbetrieb.

**Frage: Ausbildungsbetrieb ist ein gutes Stichwort. Der Fokus der bisherigen Praxisanleiter war sehr spezialisiert. Wie wird das künftig laufen?**

Rode: Die Qualität der praktischen Ausbildung wird weiter verbessert. Das Gesetz besagt das zehn Prozent der praktischen Ausbildung durch Praxisanleitung geplant und systematisch erfolgen müssen. Praxisanleiter werden natürlich entsprechend den Vorgaben einer generalistischen Pflegeausbildung geschult. Bisherige Praxisanleiter haben einen Bestandsschutz.





Jährlich müssen alle Praxisanleiter an berufspädagogischen Fortbildungen teilnehmen.

**Frage: Wie wird künftig das Bewerbungsverfahren gegliedert?**

Rode: Wir möchten Bewerbern so weit wie möglich entgegen kommen. Potenzielle Auszubildende erwarten heutzutage schnellere Antworten auf Fragen rund um die Ausbildung, auf ihre Bewerbungen und Einladungen zu Vorstellungsgesprächen. Nicht selten liegen diese Zeiten außerhalb unserer Kernarbeitszeiten. Das erfordert von uns mehr Flexibilität. Auf jeden Fall möchten wir sicherstellen, dass jeder Beachtung findet.

**Frage: Vielleicht noch eine Frage zur allgemeinen Situation in der Pflege. Es mangelt nach wie vor an Fachkräften. Denn der Bedarf steigt und wird vor dem Hintergrund der baldigen Verrentung der geburtenstarken Jahrgänge weiter steigen.**

Rode: Das eine ist sicherlich die Bezahlung. Das Lohnniveau muss passen und darf hier nicht unter dem eines Facharbeiters liegen. Es ist jedoch nicht nur die Bezahlung, sondern viel wichtiger ist die Wertschätzung des Berufes durch die Gesellschaft und innerhalb des eigenen Teams. Viele Auszubildende bekommen ihren Erstkontakt über Praktika zu den Betrieben, Einrichtungen und Abteilungen. Ähnlich verhält es sich in der Ausbildung. Wer dort gut angenommen und begleitet wird, bleibt in der Regel erhalten. Denn sie bewerben sich nach meinen Erfahrungen nicht konkret auf eine Stelle in einer Abteilung X, sondern konkret auf eine Stelle in einem Team, bei welchem ihrem Gefühl nach das Zwischenmenschliche stimmt.

**Frage: Wer stellt sich heute einer Ausbildung in der Pflege. Können Sie den Charakter skizzieren?**

Rode: Unsere Klassen werden bunter. Junge Realschüler sind genauso dabei wie Lebensältere die nach einer beruflichen Erstausbildung, einigen Berufsjahren und einer Erziehungszeit eine neue Herausforderung oder Perspektive suchen. Genauso vielfältig ist die Zusammensetzung auch mit Blick auf die Herkunft: Es ist der typische Emsländer genauso vertreten, wie jemand der mit seiner Familie den Lebensmittelpunkt in diese Region verlagert hat. Und unter uns sind auch Menschen mit Migrationshintergrund.





## Maria Udema absolvierte Fortbildung als Betreuungskraft

# Glückwünsche zum Zertifikat

**Rhede.** Die Lebensqualität älterer, psychisch oder dementiell erkrankter Menschen zu verbessern, das ist ein Ziel von Mitarbeitern, die an der Fortbildung zur Betreuungskraft an der Volkshochschule Papenburg (VHS) teilnehmen. Wir gratulieren daher Maria Udema von der St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH, die jüngst ihr Abschlusszertifikat in die Hände nehmen konnte. Aus dem Fokus von Senioren wurde gemeinsam erlernt, wie mit gezielten Beschäftigungsangeboten Zuwendung und Orientierung gegeben werden können. Laut der Fortbildungsrichtlinien galt vorab ein Orientierungspraktikum von 40 Stunden in einer voll- oder teilstationären Pflegeeinrichtung zu absolvieren. Der gesetzlich anerkannte Lehrgang umfasste 163 Unterrichtsstunden in 8 Monaten und ein Praktikum von 80 Stunden. Die Fortbildung schloss mit einem Kolloquium ab und wurde mit einem Zertifikat der Volkshochschule bescheinigt



## Tagespflege Rhede:

# Vielfalt zum Mitsingen

**Rhede.** Mitsingen und mitsummen konnten die Gäste und Bewohner bei einem musikalischen Nachmittag in der Tagespflege des St. Nikolausstifts Rhede. Denn einmal im Monat sind die Harmonikas zu Gast, um allen eine Freude zu bereiten. „Wir bieten unseren Tagesgästen und Bewohnern immer Abwechslung und gestalten das Programm in Zusammenarbeit mit ihnen. Das ist nur Dank der Unterstützung von Ehrenamtlichen möglich“, sagt die Leiterin vom St. Nikolausstift Marita Frerichs.





## Vom Rhein an die Ems:

**Oliver Hopfinger-Tettmeier findet bei St. Nikolausstift Caritas Pflege neue „Berufung“ Pappenburg.** Warum ist es am Rhein so schön? Dieser Titel eines deutschen Volksliedes klingt sicherlich noch vielen älteren Menschen in den Ohren. Doch inzwischen haben sich auch andere Regionen wie beispielsweise das Emsland sehr positiv entwickelt, so dass es sich auch an der Ems sehr gut leben lässt. Das findet auch Oliver Hopfinger-Tettmeier, den es von Köln nach Pappenburg zog und im Oktober 2019 eine Ausbildung zum Altenpfleger startete.

„Meine Frau und ich hatten in der Vergangenheit bereits häufiger Urlaub an der Küste gemacht und sind dabei auch immer mal wieder durch das Emsland gefahren“, so Hopfinger. Die Urlaubsregion habe sie beide so fasziniert.

### **Traum vom Haus bezahlbar**

Außerdem gebe es im Emsland noch die Möglichkeit, als Normalverdiener Wohneigentum zu erwerben, was in anderen Regionen nur mit extrem hohen Kosten verbunden wäre. So entschlossen sich beide für eine Verlegung des Lebensmittelpunktes ins Emsland und kauften im Jahr 2000 ein Haus. Während seine Frau hier beruflich schnell Fuß fassen konnte, pendelte der heute 46-jährige noch viele Jahre zu seinem Arbeitsplatz in Richtung Rhein. Dort war er als Technischer Sachbearbeiter bei einem Industriedienstleister tätig.

### **Neuorientierung nach 25 Dienstjahren**

Kurz nach seinem 25-jährigen Dienstjubiläum reflektierte er seinen bisherigen Lebensweg. Dabei war plötzlich auch die Erinnerung an seine Zivildienstzeit wieder präsent. Damals stand die Betreuung eines älteren Ehepaares im Mittelpunkt. Eine derartig sinnvolle und erfüllende Tätigkeit konnte er sich durchaus im Rahmen einer beruflichen



Umorientierung vorstellen. So war der Entschluss zu einer Ausbildung als Altenpfleger schnell gefasst. Er bewarb sich bei der Caritas. Den Wechsel hat er nach eigenen Seiten bisher nicht bereut.

### **Familiäres Arbeitsklima auf Augenhöhe**

Ganz im Gegenteil: „Ich bin Feuer und Flamme, denn der Beruf ist abwechslungsreich und ich komme mit sehr vielen Menschen in Kontakt“ so der Altenpflege-Azubi. Bei der St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH schätzt er die Arbeit im Team mit einer familiären Atmosphäre, den Kontakt auf Augenhöhe und die gute Begleitung bei den praktischen Ausbildungseinheiten.





*Von der Mitra bis zum Filzhut in der Tagespflege:*

## **Viele Hüte zierten Rheder Häupter**

**Rhede.** Alter Hut: Von wegen. Viele der Kopfbedeckungen, die im Rahmen eines Hut-Nachmittages bei der Tagespflege von der St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH in Rhede fast im Minutentakt die Besitzer wechselten, erleben ein Comeback oder sind zumindest saisonal topaktuell. Ob die Mitra vom Bischof oder Kardinal, ein Filzhut aus Bayern, die Melone oder ein Baseballcap, die Gäste der Tagespflege setzten mit sichtlich viel Spaß die unterschiedlichsten Mützen und Hüte auf ihre Häupter. Natürlich durfte dabei die ein oder andere Anekdote nicht fehlen. So begleitete den Nachmittag auch ein Stück Biografiearbeit. Abschließend durfte auch der folgende Reim nicht fehlen: Ein Hut tut gut! Hast du einmal Kummer Und fehlt es dir an Mut. Dann pflücke dir einen Sonnenstrahl und stecke ihn an den Hut.





**Polizeibeamter zieht Bilanz:**

## Unfälle mit Pedelecs vermeidbar

**Papenburg.** Die Unfallfolgen mit sogenannten Pedelecs oder besser auch als Elektrofahrräder bekannt, sind nach Worten von Polizeihauptkommissar Gerd Müßing nicht selten deutlich gravierender, als mit Räder, die mit Muskelkraft betrieben werden. Müßing ist beim Polizeikommissariat in Papenburg für die Prävention, also Vermeidung von Verkehrsunfällen und Straftaten tätig.

In der Vergangenheit fand in der Statistik keine Differenzierung bei Radunfällen statt. „Seit zwei Jahren werden Verkehrsunfälle, an denen Pedelecs beteiligt sind, gesondert erfasst. Im Jahr 2018 kam es in seinem Zuständigkeitsbereich zu zahlreichen

Unfällen dieser Art. Tendenz steigend. Aus seiner Sicht wären viele dieser Unfälle mit tragischem Ausmaß vermeidbar oder zumindest die Folgen könnten deutlich glimpflicher ausfallen. „Voraussetzung ist, dass man einige Sicherheitsregeln beherzigt“, so der erfahrene Polizeibeamte.

Auch wenn es derzeit keine Helmpflicht für Radfahrer und zulassungsfreie Pedelecs gibt (Elektrofahrräder mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 25 Stundenkilometer), so empfiehlt er dennoch allen Radfahrern diesen Kopfschutz. Denn bei Stürzen oder Kollisionen mit anderen Fahrzeugen führt das



oft zu schweren bis schwersten Kopfverletzungen mit gravierenden Folgen für das weitere Leben. Möglichst immer, aber gerade während der Dämmerung oder den Abend- und Nachtzeiten sollten zudem eine Warnweste sowie Reflektoren mit Klettverschlüssen getragen werden.

Außerdem weist er auf die Einhaltung der Verkehrsregeln hin. Beispielsweise auf das Rechtsfahrgebot, das auch auf Radwegen und insbesondere auch parallel verlaufenden Fahrradwegen gilt. Denn für Autofahrer ist es nach seinen Worten sehr schwer, sich auf Radfahrer einzustellen, die auf der falschen Radwegseite unterwegs sind.





## Helau und Alaaf

**Papenburg.** Die Narren hatten kurz vor Beginn der Fastenzeit unsere CaritasTagespflege fest im Griff. Bunte Hüte, Konfetti und natürlich Berliner bestimmten das Bild. Es wurde geschunkelt und gelacht. „Abwechslung ist bei uns Programm. Und wir richten unsere Aktivitäten stark auf aktuelle und gleichermaßen traditionelle Ereignisse aus“, sagt Stefanie Freimuth-Hunfeld, Geschäftsführerin der St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH.



## So oder so: Verurteilt

Angeklagter: „... also, Herr Richter, Ihnen kann man es aber auch nie recht machen! Breche ich ein, werde ich verurteilt, breche ich aus, werde ich auch verurteilt ...“



## Korrekte Buchung

Buchhalter: „Chef, unter welche Rubrik soll ich die 20.000 EUR buchen, mit denen mein Vorgänger durchgebrannt ist?“ — „Unter laufende Ausgaben!“

## Angeln ohne Fische

Ein Angler betritt das Eis. Mit einer Spitzhacke will er ein Loch in das Eis schlagen. Nach dem ersten Schlag hört er eine Stimme: „Hier gibt es keinen Fisch!“

Er schaut sich um und sieht niemanden. Er schlägt ein zweites Mal zu und wieder diese Stimme: „Es gibt hier keinen Fisch!“ Er schaut sich wieder um und sieht niemanden. Er schlägt zum dritten Mal zu und wieder diese Stimme: „Hier gibt es keine Fische!“

Der Angler ist verwundert und sagt: „Gott bist Du das?“

Darauf die Stimme: „Nein! Der Stadion-Sprecher des Eishockey Klubs.“



## Abkürzung

Ein Mann fragt den Bauern: „Darf ich über Ihr Feld laufen. Das ist für mich eine Abkürzung, damit ich die Bahn um 16:23 Uhr noch bekomme.“

Daraufhin der Bauer: „Klar. Und wenn mein Stier sie sieht, bekommen Sie sogar die Bahn um 16:11 Uhr.“

## Friseur als Buchhalter

Aufsichtsrat zum Vorstand: „Na, wie macht sich denn der neue Buchhalter?“

„Toll, der Mann!“

„Versteht er denn so viel vom Rechnungswesen?“

„Na klar, er ist ja gelernter Friseur!“

„Und da führt er so gut die Bücher?“

„Wieso führen? .... Frisieren, frisieren!“





# Endlich Frühling

Freuen wir uns gemeinsam auf die blühende Jahreszeit. Die Vegetation erweckt wieder zum Leben. Finden Sie so viele Reimwörter wie möglich.



Tomate

Zwiebel

Primel

Spargel

Ostern

Warm

Garten

Rad

Spriesen

Wachsen

Graben

Pflanzen

Knospen

Bunt





## Termine

Bitte gleich anmelden



### **Buchvorstellung**

**Worum geht's?** Alexander Sturm ist aufgrund verschiedener gesundheitlicher Beeinträchtigungen früh auf fremde Hilfe angewiesen. Er schreibt, um seine Erfahrungen zu reflektieren. An diesem Abend stellt er ein Buch mit Gedichten mit facettenreichen Eindrücken vor.

**Wann?** Donnerstag, den 26. März 2020, 19.30 Uhr

**Wo?** Caritas Tagespflege Papenburg, Hauptkanal links 84

**Wer spricht?** Alexander Sturm

### **Schwerbehindertenausweis**

**Worum geht's?** Die Erteilung eines Schwerbehindertenausweises ist mit hohen Voraussetzungen verbunden. Der Sozialverband geht auf die Voraussetzungen ein und berichtet über die aktuelle Situation.

**Wann?** Donnerstag, den 23. April 2020, 19.30 Uhr

**Wo?** Caritas Tagespflege Papenburg, Hauptkanal links 84

**Wer spricht?** Pierre Knäuper, Sozialverband Emsland

### **Chancen der Pflegeberatung**

**Worum geht's?** Wie kann ich den Alltag für mich und meinen Angehörigen in der Pflege besser gestalten? Welche Hilfen werden mir geboten? Was steht mir zu? Was kann ich ändern und verbessern? Unsere Pflegeberaterin Maria Kösters gibt Tipps und Antworten.

**Wann?** Donnerstag, den 28. Mai 2020, 19.30 Uhr

**Wo?** Caritas Tagespflege Papenburg, Hauptkanal links 84

**Wer spricht?** Andrea Ahlers, St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos. Wir freuen uns auf Sie.  
Bitte melden Sie sich frühzeitig an unter der Telefonnummer 04961/664088-0





# Orthopädie- und Rehabilitationstechnik Sanitätsfachgeschäft



## Unser Ziel

Der Verbund von zwei etablierten Unternehmen mit unterschiedlichen Kernkompetenzen um dem Kunden ein Höchstmaß an Qualität zu liefern.



## Zentrallager

Mit unserem Zentrallager von 1800 Quadratmetern bieten wir ihnen zielorientierte Versorgung in kürzester Zeit.



## Als Team

Gemeinsam bieten wir Ihnen ein hochwertiges Leistungsangebot in allen Bereichen des Sanitätshauses, der Orthopädie- und der Rehabilitationstechnik an.



## Ausstellung Rehatechnik

Genauso profitieren Sie ab sofort von unseren kundenfreundlichen Ausstellungsräumen und ausreichend Raum für Erprobungen. Egal ob Outdoor oder auf unserer über 800 Quadratmeter Ausstellungs- und Erprobungsfläche.



## Kompetenz

Hilfsmittel für die häusliche Krankenpflege, sowie Beratung für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen gehören ebenfalls zu unserem Leistungsspektrum.



## Rehawerkstatt

Unsere modernste Rehawerkstatt bietet außerdem auf über 400 Quadratmetern von der einfachen Instandsetzung bis hin zum individuellen Sonderbau einen rundum Service, der ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht.

## Wir beraten Sie gerne!

Sanitätsfachgeschäft  
und Orthopädietechnik  
Gasthauskanal 2

Rehatechnik  
Siemensstraße 1+3

 04961-89060 0

 04961-89060 60



www.kramer-gruppe.net • info@kramer-gruppe.net • Social Media:  

